

# Gemeinsam mehr erreichen

## Mehr Artenvielfalt durch Zusammenarbeit von Landwirten und Naturschutz

**Landkreis.** Im Rahmen der Naturoffensive Bayern setzt das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landshut (AELF) in den Jahren 2018 und 2019 einen Beratungsschwerpunkt auf das Thema Biodiversität. Mit dem ersten Runden Tisch Artenvielfalt wurde das Vorgehen zwischen örtlichen Naturschutz-Akteuren und Vertretern der Landwirtschaft abgestimmt und es wurden gemeinsame Maßnahmen zur Stärkung der Biodiversität entwickelt.



Vertreter von Verbänden und Behörden entwickeln Maßnahmen zur Stärkung der Biodiversität in Stadt und Landkreis Landshut beim ersten Runden Tisch Artenvielfalt.

„Es ist anzunehmen, dass der Rückgang der Artenvielfalt hauptsächlich auf den Verlust von extensiven Grünlandflächen und Kleinststrukturen wie Ranken, Hecken und blühenden Säumen zurückzuführen ist“, sagte Thomas Vaas von der höheren Naturschutzbehörde an der Regierung von Niederbayern. In diesem Zusammenhang wies er auf die verbesserte Mittelausstattung des Vertragsnaturschutzprogramms hin, was neue Vertragsabschlüsse ermöglicht. Ebenso stellt das Mulchen von Grünflächen besonders im Herbst ein großes Problem für die Artenvielfalt dar, so Siegfried Hatzl von der Stadt Rottenburg, die in den Jahren 2019 bis 2021 Modellgemeinde für Biodiversität ist.

Neben der Landwirtschaft und den Kommunen haben auch Privatkäfer einen großen Einfluss auf den Lebensraum der Gliedertiere, da die Gesamtheit der Gartenflächen den Anteil der Schutzgebiete deutlich übersteigt, stellte Helmut Naneder vom Landschaftspflegeverband Landshut fest.

Beim ersten Runden Tisch Artenvielfalt am Amt für Ernährung,

Landwirtschaft und Forsten Landshut suchten Vertreter von Verbänden und Behörden nach Verbesserungsmöglichkeiten der Lebensräume für Insekten, Flora und Fauna in Stadt und Landkreis Landshut.

### *Biodiversitätsberatung*

Von Seiten des AELF setzt man große Hoffnungen auf die derzeit bis 22. Februar laufende Antragstellung zum Vertragsnaturschutz- und Kulturlandschaftsprogramm (VNP und KuLaP). Biodiversitätsberatung im Rahmen des VNP wird über die untere Naturschutzbehörde von Hans Pschibul-Markgraf angeboten. Auch die Maßnahmen des Greening mit ökologischen Vorrangflächen bieten viele Möglichkeiten der Lebensraumgestaltung im Offenland. Für alle interessierten Landwirte und Privatleute hält das AELF artenreiche Blühpflanzenmischungen in kleinen Mengen bereit.

Beim Runden Tisch Artenvielfalt in Landshut wurden eine ganze Rei-

he konkreter Maßnahmen zur Stärkung der Biodiversität vorgestellt und Kreisobmann Helmut Sachsenhauser vom BBV verwies auf die Aktion „Bayern blüht auf“ des Bauernverbandes. Die Maschinenringe Landshut-Rottenburg und Vilsbiburg starteten 2019 mit einer Blühstreifenaktion.

### *Streuobstaktionen*

Bettina Göttl, Abteilung Gartenbau am AELF Landshut machte die aktuelle Streuobstaktion bekannt und das neu entwickelte Angebot zur Zertifizierung von privaten Naturgärten. Der Landesbund für Vogelschutz und die Stadt Landshut planen eine Modellfläche für Insekten-Artenvielfalt. Das AELF konzipiert mit dem Imkerverein auf zwei Demobetrieben Felderbegehungen zur bienenfreundlichen Landwirtschaft.

Der Landschaftspflegeverband bietet seine Unterstützung bei der Anlage, Entwicklung und Pflege von Extensivgrünland, Blühflä-

chen, Streuobstwiesen, Hecken, Kleingewässern und Renaturierungen an. Beim Bereich Forsten des AELF können sich Waldbesitzer zu Artenvielfalt im Wald und am Waldrand beraten lassen.

Bartholomäus Frey vom Imkerverein Landshut war Mitinitiator des Runden Tisches. Frey betonte, dass mehr unternommen werden muss, um den Artenrückgang zu stoppen. Der Runde Tisch sei daher ein gutes Signal, die gemeinsamen Anstrengungen von Naturschutz und Landwirten zu verstärken. Es bestand Einigkeit darin, dass der Runde Tisch am AELF eine gute Plattform zur Entwicklung, Vernetzung und Abstimmung der Aktivitäten zur Förderung der Artenvielfalt in der Kulturlandschaft im Raum Landshut ist. Die Zusammenarbeit mit den Landwirten ist dabei zentral, da sie über einen Großteil der Flächen der Kulturlandschaft verfügen. Die Zusammenarbeit wird bei einem nächsten Runden Tisch im Juni 2019 fortgesetzt.